© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at

Protokoll

der Hauptversammlung

am 16. Juli 1926 abends ½6 Uhr im Hochzeitssaale des Hutten'schen Gartens in Würzburg.

Tagesordnung:

1. Entgegennahme des Jahresberichts.
2. Entgegennahme des Kassenberichts.
3. Voranschlag für 1927.
4. Anträge.
5. Mitteilungen und daran anschließend zwanglose Besprechung.

Vom Vereinsausschuß waren anwesend: der 1. Vorstand Dr. C. Schmolz, der Kassenwart G. Gruber und der 2. Schriftführer O. Netzsch.

Von Sektionen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins waren vertreten: Bamberg, Bergfried, Breslau, Dresden, Gelsenkirchen, Gießen, Ingolstadt, Innsbruck, Isartal, Konstanz, Leoben, Liegnitz, Magdeburg, München, Nördlingen, Rheinland, Stuttgart, Ulm und Würzburg.

Die Zahl der Teilnehmer betrug: 30.

Der 1. Vorstand Dr. Schmolz eröffnete um 6 Uhr abends die Hauptversammlung, begrüßte die Erschienenen, insbesondere die Vertreter der Würzburger Presse und den Vorstand der „Bergwacht", Berger, sprach der Sektion Würzburg den Dank für die Bereitstellung des Versammlungsraumes aus und teilte mit, daß Begrüßungsschreiben eingelaufen sind von Universitätsprofessor Dr. Fritsch in Graz, unserem Ehrenmitglied Kunstanstaltsbesitzer Josef Ostermaier in Dresden und unseren Mitgliedern Professor Mähr und Bezirksobmann Schwimmer, beide in Bregenz.

Sodann wurde durch den Unterfertigten der Jahresbericht verlesen, zu dem niemand das Wort ergriff.

Nach Dankeserstattung durch den 1. Vorstand verlas Kassenwart Gruber den Kassenbericht und den Voranschlag für 1927. Der Kassenbericht schließt ab mit 5178,01 Mark Einnahmen und 2388,15 Mark Ausgaben, so daß ein Überschuß von 2789,86 M. besteht (Kassenbestand vom 1. Januar 1926). Für 1927 sind 5750 Mark Einnahmen und Ausgaben vorgesehen.

© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at

Da eine Erinnerung gegen den Kassenbericht und Voranschlag nicht erhoben wurde, sprach der 1. Vorstand dem Kassenwart für seine Mühewaltung den Dank aus und erteilte ihm Entlastung.

Hierauf stand ein von der Sektion Achental gestellter Antrag auf Ersatz der Summe von 77,40 M. für die Anschaffung von 5 neuen Pflanzenschutzkästchen zur Entscheidung der Versammlung, der nach Begründung und lobender Würdigung der rührigen Tätigkeit der Sektion durch den 1. Vorstand einstimmig angenommen wurde.

Der weiter vom Vereinsausschuß gestellte Antrag, den derzeitigen Bezirksobmann für Baden, Herrn Oberpostrat a. D. Eduard Peters, z. Zt. Geologiestudierender an der Universität Freiburg i/Br., als Berichterstatter für das Naturschutzgebiet Berchtesgaden in den Vereinsausschuß zu wählen, wurde ebenfalls einstimmig angenommen, nachdem der 1. Vorstand ihn unter Hinweis auf die bisherige Tätigkeit des neuen Ausschußmitgliedes auf dem Gebiete des Naturschutzes eingehend begründet hatte. Peters ergriff hiezu noch persönlich das Wort, indem er darauf hinwies, daß er seit 15 Jahren im preußischen, hamburgischen und badischen Naturschutze tätig gewesen sei und daß er seine neue Stellung im Vereinsausschusse gewissermaßen als Sprungbrett für seine Tätigkeit im Naturschutze überhaupt betrachte, besonders mit Rücksicht auf den von der Bergsteigergruppe dem Hauptverein zur Beschlußfassung vorgelegten Antrag, daß sich der Deutsche und Österreichische Alpenverein grundsätzlich zum Gedanken des Naturschutzes in den Alpen bekennen soll.

Zu Ziffer 5 der Tagesordnung berichtete der 1. Vorsitzende, daß die so freudig begrüßte oberpolizeiliche Verordnung vom 4. Juli 1925, durch die 15 in Bayern wildwachsende Pflanzen unter absoluten Schutz gestellt wurden, leider durch eine Entschließung des bayer. Staatsministeriums des Innern vom 27. Mai 1926, also schon vor Ablauf eines Jahres, in der Weise abgeändert wurde, daß die Einfuhr von Edelweiß aus Italien dem Handel freigegeben und Sammelerlaubnisscheine für die in den Aischgründer Weihern in Oberfranken wachsenden Seerosen erteilt wurden. Die auf Grund der angeführten gesetzlichen Bestimmung nach so vielen Anstrengungen durch private Opferwilligkeit endlich erreichten Werbemittel für den Pflanzenschutz, nämlich das neue Pflanzenschutzplakat, das Leporello-Album und die Postkarten-Reihe der „Bergwacht", sowie der neu herausgegebene Atlas „Geschützte Pflanzen Bayerns", die bereits im heurigen Jahresbericht näher besprochen wurden, seien dadurch schon wieder entwertet worden. Die Regierung habe ihre Maßnahme mit der Gefährdung des Blumenhandels begründet, eine sehr fadenscheinige Be-

© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.bergwelt.de/publikationen.php und www.zobodat.at

gründung! Gegen die nunmehrige Durchlöcherung der erst in Kraft getretenen Bestimmungen haben die „Bergwacht", sämtliche Münchener Alpenvereinssektionen und unser Verein geharnischten Widerspruch eingelegt; die von unserem Verein an das Ministerium gerichtete Eingabe wurde vom Vorsitzenden verlesen. Dieser bemerkte hierbei noch, er habe das persönliche Gefühl, daß in der ganzen Pflanzenschutz-Angelegenheit zwischen dem Ministerium des Innern und dem Handelsministerium ein Gegensatz bestehen müsse; letzteres stehe offenbar unter dem Einflusse der Münchener Blumenhändler-Vereinigung, die sich sogar an den Bayerischen Landtag gewendet hätte, allerdings mit dem Erfolge, daß über ihre Eingabe in der Sitzung vom 7. Juni 1926 zur Tagesordnung übergegangen worden sei.

Zu dieser Angelegenheit äußerten sich der 1. Vorstand der „Bergwacht", Berger, und Hagl-Sektion Bergfried. Ersterer bedauerte ebenfalls die neue Stellungnahme der Regierung und erklärte, daß die Münchener Bergwachtleute praktisch auf dem Gebiete des Pflanzenschutzes nicht mehr tätig sein wollen, weil sich ihre Machtlosigkeit gezeigt hat, jedenfalls solange, bis die Ministerialentschließung vom 27. Mai 1926 wieder aufgehoben sein wird. Letzterer führte mehrere Fälle von Pflanzenraub an, aus denen zu entnehmen war, daß besonders ein Teil der weiblichen Ausflügler ganz unsinnige Verwüstungen sich zu schulden kommen läßt. So wurden am Bahnhof in Kufstein in einem Falle ungefähr 20 Damen beobachtet mit Alpenrosen-Sträußen, von denen jeder mindestens 40—50 Blüten enthielt; auf Vorhalt beriefen sie sich natürlich darauf, daß die Blumen auf österreichischem Boden gepflückt wurden. In einem anderen Falle (Arlberggebiet) konnten jeder Dame von 20 Alpenrosen wenigstens 14—15 Stück wieder abgenommen werden. Nur mit Hilfe der staatlichen Aufsichtsbeamten sei eine Unterbindung der eingerissenen Unsitten möglich.

Der Vorsitzende unterstrich die Worte des Vorredners, indem er besonders auf das Sonntagspublikum hinwies, das besonders scharf beobachtet werden müsse.

An weiteren Mitteilungen durch den 1. Vorsitzenden sind folgende bemerkenswert:

Durch die Sektion Potsdam des D. und Ö. A. V. wurde die Vereinsleitung am 25. Februar 1926 unter gleichzeitiger Zusendung von Belegen darauf aufmerksam gemacht, daß ein Münchener Händler verschiedene alpine Sportartikel, insbesondere gepreßte Edelweißsterne, zu Faschingsunterhaltungen vertreibe. Die Polizeidirektion München, hievon in Kenntnis gesetzt und um die erforderlichen weiteren Maßnahmen ersucht, fand eine „Verwarnung" der Firma für genügend.

Dagegen diente der Versammlung zur erfreulichen Kenntnis, daß durch die eifrigen Bemühungen der Gendarmeriestation Au

© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at

im Bregenzerwald eine große Anzahl (18) von einheimischen und fremden Edelweißräubern im Gebiete der Canisfluh festgestellt und zur Bestrafung gebracht werden konnten. Die Gesamtzahl der abgenommenen Edelweißblüten betrug 1633; die im einzelnen Fall beobachteten Zahlen bewegten sich zwischen 17 und 230. Für diese vorbildliche Tätigkeit konnte 2 Beamten der Gendarmeriestation Au der Betrag von 25.— M. übermittelt werden. Der Vorsitzende sprach hiebei nochmals den betreffenden Beamten seine Anerkennung aus und bemerkte, daß in Vorarlberg nach ihm zugekommenen Mitteilungen ein Gesetz betr. absoluten Schutz von Edelweiß und Edelraute in Bälde zu erwarten sein wird.

Dagegen war eine weitere Mitteilung des 1. Vorsitzenden wenig erfreulich. Im Blühnbachtal (Salzburger Pflanzenschonbezirk) war von der dortigen Gutsverwaltung Edelweiß angepflanzt worden, das sich vorzüglich entwickelte. Von der zuständigen Bezirkshauptmannschaft wurde nun auf Antrag ein Sammelerlaubnisschein ausgegeben, durch den der gesamte Bestand vernichtet wurde, um bei einer Hochzeitsfeier Verwendung zu finden. Die Sektion Salzburg des D. und Ö. A. V. erhielt hievon Kenntnis und reichte sofort eine Beschwerde an die Salzburger Landesregierung ein mit dem Erfolge, daß letztere in ihrer Antwort vom 19. September 1925 „die vorgekommene Beeinträchtigung der Edelweißanpflanzungen in dem zum Pflanzenschutzbezirke gehörigen Gebiete der Gutsverwaltung Blühnbach-Werfen außerordentlich bedauert, das auf Versehen der Behörde und auf Unkenntnis und Unverständnis der Sammler zurückzuführen ist. Es ist strenge Weisung ergangen, daß solche beklagenswerte Vorkommnisse sich nicht wiederholen."

Nachdem der 1. Vorsitzende noch mitgeteilt hatte, daß von der Sektion Bergland unter Zustimmung der Sektionen Füssen und Garmisch-Partenkirchen ein Antrag auf Errichtung eines Naturschutzgebietes in den Ammergauer Alpen an das Ministerium des Innern beabsichtigt sei, stand zur Besprechung der Versammlung der von der Bergsteigergruppe im D. und Ö. A. V. zur heurigen Hauptversammlung des Hauptvereins eingebrachte Antrag: „Der D. und Ö. A. V. bekennt sich grundsätzlich zum Gedanken des Naturschutzes in den Alpen". Der 1. Vorsitzende bemerkte hiezu, daß der Gedanke des Naturschutzes im D. und Ö. A. V. verhältnismäßig wenig Fuß gefaßt hat, obschon seitens des Hauptausschusses der Atlas der Alpenflora herausgegeben wurde und unser Verein, der doch den Gedanken des Naturschutzes zum Ausdruck bringt, bisher namhaft unterstützt wurde. Sollte sich dies nunmehr ändern, und die in dem Antrage vorgesehene Kommission gebildet werden, so sei unser Verein bereit, in dieser aufzugehen, da seine Ziele und Zwecke dann vom D. und Ö. A. V. selbst vertreten würden, der als weit grö-

© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at

ßerer Verein auch einen größeren Einfluß ausüben könne als unser kleiner Verein.

Zu dem Antrage sprachen Hagl-Sektion Bergfried, Dr. Forcher-Mayr-Sektion Innsbruck und unser Ausschußmitglied Peters.

Hagl vertrat den Standpunkt, daß der Antrag der Bergsteigergruppe nicht durchführbar sei.

Dr. Forcher-Mayr erklärte, wir dürften unsere Forderungen nicht übertreiben. Die Verhältnisse seien zur Zeit derartig, daß unsere Regierungen gezwungen sind, das Einkommen der Bewohner zu erhöhen. Beim Bau der Seil-Schwebebahn auf die Zugspitze sei seitens der Tiroler Landesregierung und der österreichischen Bundesregieung alles geschehen, um dieses Werk zustande zu bringen, weil eine wichtige volkswirtschaftliche Neuerung in Betracht gekommen sei. Die Unternehmer in Österreich hätten die höchsten Auszeichnungen erhalten; auch die bayerische Regierung sei bei der Eröffnung des Unternehmens beteiligt gewesen. Kreise, welche aus der Natur Kapital schlagen wollen, dürften wir uns nicht feindlich gesinnt machen. Er gebe den Rat, sich nicht mit uferlosen Plänen abzugeben, sondern sich mit bestimmten Plänen zu befassen. Der Naturschutzgedanke könne nur dann Fortschritte machen, wenn es gelinge, die wichtigen Belange der Gebirgsbewohner zu berücksichtigen. Er habe den Bergführern auf dem heurigen Führertag den Schutz der Alpenpflanzen als besonders wichtige Aufgabe eingeschärft. Um möglichst großen Einfluß auf die heranwachsende Jugend zu gewinnen, sei man auch an die Vertrauensmänner in den Schulen herangetreten. Wenn wir den Naturschutzgedanken verwirklichen wollten, sollten wir schrittweise und maßvoll vorgehen.

Der 1. Vorsitzende dankte dem Vorredner und erklärte, die praktische Durchführung des Antrages werde wohl Schwierigkeiten bereiten, der Antrag bezwecke auch nur, den Naturschutzgedanken als solchen zur Verhandlung zu stellen.

Peters bekannte sich im allgemeinen als Gegner der Naturschutzgebiete. Er erklärte, sich in Baden damit zu begnügen, wenn nur kleinere erhaltungswürdige Naturdenkmäler unter Schutz gestellt würden. Er habe in der Nähe von Freiburg i/Br. einen Alpenpflanzengarten angelegt, zu dessen Besiedelung die Firma Sündermann in Lindau ihre Preise um 20 Prozent gegen sonst herabgesetzt habe. Was die Durchforschung des Berchtesgadener Naturschutzgebietes betreffe, so werde damit Anfang August begonnen werden. Dr. Paul werde im Wimbachtal Besiedelungsstudien machen. Es sei beabsichtigt, in der Nähe der Funtenseehütte diejenigen Alpenpflanzen, die besonders eigenartig und selten sind, mit Täfelchen zu versehen, damit möglichst viele Menschen die Alpenpflanzen kennen lernen könnten.

© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at

Er gebe den Alpenvereinssektionen den Rat, in der Nähe ihrer Schutzhütten ebenso zu handeln, was von Dr. Forcher-Mayr für stärker besuchte Hütten abgelehnt wurde.

Letzterer bemerkte noch, die Allgemeinheit müsse von der Notwendigkeit des Naturschutzes überzeugt werden. Zu diesem Zwecke sei es erstrebenswert, immer wieder die Herausgeber der Reisehandbücher zu beeinflussen, daß keine Bemerkungen über seltene Pflanzen mehr gemacht werden; er gebe den Rat, sich deshalb mit der Alpenvereinsbücherei in Verbindung zu setzen.

Nachdem sich niemand mehr zum Worte gemeldet hatte, erklärte der 1. Vorsitzende, er verspreche sich viel von der wissenschaftlichen Durchforschung des Berchtesgadener Naturschutzgebietes. Er dankte den Anwesenden für ihr Erscheinen und ihre Anregungen, erklärte, für die Ziele des Vereins eifrig weiter tätig zu sein, und schloß um halb 8 Uhr die Hauptversammlung.

O. Netzsch, 2. Schriftführer.

© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at

Kassenbericht für das Jahr 1925

Einnahmen

	M.	₰.
Saldo vom Jahre 1924	940	76
Subvention vom Hauptausschuß	1000	—
Beiträge von Mitgliedern auf Lebensdauer	—	—
Beiträge von Einzelmitgliedern	580	40
Beiträge von Sektionen und Corporationen	2346	50
Verleihung von Lichtbildern	50	—
Verkauf von Vereinszeichen	66	—
Spenden	37	
Verkauf von Siegelmarken	18	—
Rückersetztes Porto	1	—
Verkauf von Schriften	1	—
Einnahmen von der Ausstellung in München	24	—
Vorschuß der Bank	113	35
Sa.	5178	01

Ausgaben

	M.	₰.
Schachengarten	1000	—
Naturschutzpark	30	—
Drucksachen	49	30
Ausstellung in München	59	23
Buchbinderlöhne	9	75
Zeitschriften	3	85
Prämien für besondere Leistungen auf dem Gebiete des Pflanzenschutzes	25	—
Anschaffen von Schutztafeln	41	—
Anschaffen einer Schreibmaschine	190	—
Verwaltung, Schreibgebühren, Porti etc.	980	02
Saldo für 1926	2789	86
Sa.	5178	01

Bamberg, 30. April 1926

G. Gruber, Kassenwart.

Geprüft und nach den Belegen in Ordnung befunden:
Bamberg, 24. Juni 1926

A. Hub.

© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at

Voranschlag 1926|27

Einnahmen	M.	₰.	Ausgaben	M.	₰.
Beiträge von Sektionen und Corporationen . . .	2000	—	Schachengarten	1000	—
Beiträge von Mitgliedern auf Lebensdauer . . .	100	—	Schachengarten-Jubiläumsgabe	500	—
Beiträge von Einzeln-Mitgliedern	1500	—	Beitrag zum Verein Bergwacht	100	—
Beitrag des D. u. Öst. Alpenvereins	2000	—	Beitrag zum Verein Naturschutzpark	20	—
Zinsanfall	50	—	Prämien für besondere Leistungen auf dem Gebiete des Pflanzenschutzes	200	—
Freiwillige Zuwendungen und sonstige Einnahmen	100	—	Verwaltung sowie Porti-Auslagen etc.	1530	—
			Durchforschung des Naturschutzgebietes Berchtesgaden	500	—
			Druckkosten und Jahresbericht	1400	—
			Beitrag Bergwacht für Pflanzenschutzplakate . .	500	—
Sa.	5750	—	Sa.	5750	—

Bamberg, 13. Juli 1926

Gruber, Kassenwart.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bericht des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: 17_1927

Autor(en)/Author(s): Netzsch Otto

Artikel/Article: Protokoll der Hauptversammlung am 16. Juli 1926 abends 1/2 6 Uhr im Hochzeitssaale des Hutten`schen Gartens in Würzburg 10-17